

Der Anspruch des Dichters auf Ruhm und Fortbestand des eigenen Werkes bzw. Namens über den Tod hinaus hat lange Tradition. Während die literarischen Zeugnisse der Antike eine weitgehend positive Bewertung des Dichterruhm-Ideals zum Ausdruck bringen, kommt es in der christlichen Spätantike zu einem fundamentalen Paradigmenwechsel. Das Streben nach irdischem Ruhm wird nun gefährlich für das eigene Seelenheil. Die mittelalterlichen Entwürfe in Literatur und Theologie stehen daher im Spannungsfeld zwischen antiker Idealisierung und christlicher Ablehnung des Anspruchs auf *gloria* bzw. *fama*. Im italienischen Frühhumanismus kommt es wiederum zu einer grundlegenden Rehabilitierung des menschlichen Ruhmstrebens im Allgemeinen sowie des Gelehrten- und Dichterruhms im Besonderen. Doch auch wenn die positive Sichtweise der Antike auf das Ruhmideal seit dem Humanismus wieder an Legitimität gewinnt, bleiben doch die Ambivalenzen hinsichtlich der Bewertung des Ruhmstrebens der Dichter, Künstler und Gelehrten – nicht zuletzt durch die Persistenz des sündentheologischen Verdikts – in der Frühen Neuzeit weiterhin bestehen.

Ziel der interdisziplinären Tagung ist zum einen, die diachrone Entwicklung des Ruhm-Diskurses von der Spätantike bis in die Moderne mit einem Schwerpunkt auf mittelalterlichen Konzeptionen zu beleuchten. Zu überprüfen ist, inwieweit sich tatsächlich grundlegende Zäsuren in der Bewertung und Inanspruchnahme von (Dichter- bzw. Künstler-)Ruhm zwischen der Spätantike und der Moderne feststellen lassen oder ob nicht doch eher von Kontinuitäten auszugehen ist. Zum anderen möchte die Tagung die synchrone Diskursivierung der Ruhm-Idee in unterschiedlichen Philologien (Byzantinistik, Arabistik, Latinistik, Germanistik, Anglistik, Romanistik) und Disziplinen (Geschichte, Theologie, Philosophie-, Kunst- und Musikgeschichte) erschließen sowie reflexive, performative und mediale Strategien für die Herstellung bzw. Inanspruchnahme von Ruhm herausarbeiten.

#### ORT

Veranstaltungsraum  
Philologicum  
Ludwigstraße 25  
80539 München

#### KONTAKT

Rahel Micklich  
rahel.micklich@uni-wuerzburg.de

Alexandra Urban  
alexandra.urban@germanistik.uni-muenchen.de

# R U H M



Transformationen eines antiken Ideals in der Literatur und  
Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG  
München, 11.–13. April 2024



Mit freundlicher Unterstützung von der



Donnerstag, 11. April

8.15–8.45 Begrüßungskaffee

8.45 Eröffnung der Tagung

### Sektion I

**Moderation:** MICHAEL WALTENBERGER

9.00–10.00 MICHAEL GRÜNBART

Der blasse Ruhm der mittelgriechischen Dichter

10.00–11.00 BERNHARD TEUBER

*Gloria amantium* – Entwürfe von Ruhm, Ehre und Liebesglück in der Literatur des romanischen Mittelalters

11.00–11.30 Kaffee

11.30–12.30 DANIEL FLIEGE

*L'alma di fama accesa* („die Seele von Ruhmsucht entfacht“) (Colonna, Rime spirituali I,2). Über den Begriff des Dichterruhms bei Pietro Bembo, Vittoria Colonna und Gaspara Stampa

12.30–13.30 MIRIAM WALLRAVEN

“Thy fame and praise is far beyond my strain“: Die Doppelfunktionen von Lob und Ruhm in Gedichten über Donne, Shakespeare und Sidney

13.30 –14.30 Mittagspause

### Sektion II

**Moderation:** HOLGER RUNOW

14.30–15.30 TOBIAS JANOTTA

Die Tugend des ‚Sich-Rühmens‘ (‚gloriatio‘) bei Radulfus Ardens († um 1200)

15.30–16.00 Kaffee

16.00–17.00 DANIEL PACHURKA

Entwürfe des Dichterruhms in lateinischer und deutscher Bibeldichtung (Juvencus, Otfrid von Weißenburg und Heinrich von Hesler)

17.00–18.00 RAHEL MICKLICH

Dichterruhm und Ambivalenzen der ‚dritten Monarchie‘ – Heinrich von Avranches als selbsternannter *princeps in carminibus*

19.00 gemeinsames Abendessen

Freitag, 12. April

### Sektion III

**Moderation:** KLAUS KIPF

09.00–10.00 DOROTHEA WEBER

... *gloria vatum, quae manet aeternae similis, dum saecula volabunt* (Iuvenius 1,11f.). Zum Ideal des Dichterruhms in der christlichen Spätantike

10.00–11.00 BERND RÖLING

Ruhm nach dem Tod - Die Debatte um die Aureole zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit

11.00–11.30 Kaffee

**Moderation:** MAGDALENA BUTZ

11.30–12.30 ISABELLE MANDRELLA

Ist das Streben nach Ruhm Sünde? Die Antwort(en) des Thomas von Aquin

12.30–13.30 IRENE HOLZER

Zwischen Selbstlob und Weltverachtung: Bernhard von Clunys Motette *Pantheon abluitor / Apollinis eclipsatur / Zodiacum signis*

13.30–14.30 Mittagspause

### Sektion IV

**Moderation:** SUSANNE REICHLIN

14.30–15.30 BEATRICE GRÜNDLER

Das Maß des Ungesagten — die klassische *Qaṣīde*

15.30–16.30 ULRICH REHM

Bildliche Beiträge zum Schreiber\*inruhm im 12. Jahrhundert

16.30–17.00 Kaffee

17.00–18.00 FRANK REXROTH

Kann man als Gelehrter berühmt werden? Ein Blick auf das 12. Jahrhundert

### ABENDVORTRAG

**Moderation:** BEATE KELLNER

18.30–19.45 DIRK WERLE

Horaz-Transformationen. Dichterruhm als Thema in der deutschsprachigen Lyrik der frühen Neuzeit

19.45 Imbiss

Samstag, 13. April

### Sektion V

**Moderation:** EVA BAUER

10.15–11.15 ALEXANDRA URBAN

Der Ruhm des Heiligen - Die Hieronymusbriefe des Johann von Neumarkt

11.15–11.30 Kaffee

11.30–12.30 KRISTINA DOMANSKI

Das Geschlecht des Ruhms – Boccaccios *De mulieribus claris* in der bildlichen Rezeption

12.30–13.30 MARÍLIA JÖHNK

Der Ruhm der Übersetzerinnen

13.45 Abreise